

**OBERSIGGENTHAL:** Das Gesamtverkehrskonzept bewegt die Gemüter

# Botschaft wurde gehört, der Glaube fehlt

Im Siggenthal ist der Widerstand gegen das Gesamtverkehrskonzept Ostaargau (Oase) massiv spürbar – auch an der Infoveranstaltung.

PETER GRAF

Rund 30 Prozent mehr Menschen und 20 Prozent mehr Arbeitsplätze werden bis ins Jahr 2040 prognostiziert. Vor diesem Hintergrund sei das Ostaargauer Gesamtverkehrskonzept zu sehen, so Regierungsrat Stephan Attiger anlässlich der öffentlichen Informationsveranstaltung im Gemeindesaal von Nussbaumen, zu der er über 450 Teilnehmende begrüßen durfte. Der Grosse Rat hat dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) 2017 den Auftrag erteilt, die künftigen Verkehrslösungen im Ostaargau gestützt auf die neue Mobilitätsstrategie mobilitätAARGAU weiterzuentwickeln und räumlich abzustimmen. Mit dem nun vorliegenden Dossier «Regionales Gesamtverkehrskonzept Ostaargau – rGVK Oase 2040» liegt das Resultat für die Vernehmlassung und öffentliche Anhörung der Oase für die Festsetzung im Richtplan vor. Die öffentliche Anhörung dauert noch bis zum 17. Januar 2020. In seiner Einleitung stellt Regierungsrat Attiger fest, dass mit der Bevölkerungszunahme von rund 50 000 Personen im Ostaargau das Mobilitätsbedürfnis einhergeht. Es sei daher wichtig, für die Kerngebiete Baden-Wettingen und Brugg-Windisch eine Zentrumsentlastung zu schaffen. Dadurch könnte auch der Verkehr aus dem Unteren Aaretal möglichst verträglich am Zentrum Brugg-Windisch Richtung A1 vorbeigeführt werden.

## «Hausgemachter» Verkehr

Dezentrales Wohnen, eine moderate Siedlungsdichte und eine starke Vernetzung der Gemeinden, so Stephan Attiger, lösen viel Verkehr aus. Zudem basiert die regionale Wirtschaft



Dieses Banner wurde bereits vor 20 Jahren verwendet, als es um die Ablehnung der Siggenthaler Brücke ging

BILD: PG

auf dem Austausch zwischen Bewohnern und Unternehmen. Es erstaunt daher nicht, dass die Verkehrsanalysen aufzeigen, wie wichtig die Mobilität innerhalb des Ostaargaus ist. Diese belegen, dass das Verkehrsaufkommen auf den Strassen der Region zu einem wesentlichen Teil «hausgemacht» ist. Am partizipativen Prozess für den Raum Baden-Wettingen wurden neben den beiden Zentrums-gemeinden auch Neuenhof, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Turgi, Freienwil, Ennetbaden sowie der Regionalplanungsverband Baden Regio angehört und über den Projektstand informiert. Dabei sieht das Konzept gemäss Carlo Degelo, Leiter Sektion Verkehrsplanung, vor, für diesen Raum einen Tunnel von der Sig-

genthaler Brücke unter dem Martinsberg und dem Chrüzliberg hindurch bis zur Neuenhoferstrasse zu bauen.

## Tunnel ist der «Stein des Anstosses»

Dieser im Konzept aufgeführte Tunnel ist im Siggenthal denn auch der «Stein des Anstosses». Seit dem Bau der Siggenthaler Brücke hat sich der Verkehr im Siggenthal mehr als verdoppelt, so die Interessengemeinschaft «Oase so nicht». Es wird befürchtet, dass das Zentrum von Baden mit einem Tunnel durch den Martinsberg entlastet wird, dies jedoch gleichzeitig zu mehr Verkehr durch die Gemeinden des Siggenthals führt. Nach der Festsetzung des Regionalen Gesamtverkehrskonzepts

Oase im Richtplan werden parallel zur Projektierung des Tunnels der Zentrumsentlastung in Baden und in Abstimmung mit der Erhaltungsplanung der Kantonsstrassen auch die Ortsdurchfahrten von Obersiggenthal und Untersiggenthal überprüft und weiterentwickelt. Es wurde darauf hingewiesen, dass durch eine siedlungsverträgliche Führung des Verkehrs aus dem süddeutschen Raum Mehrverkehr auf der Nord-Süd-Achse vermieden werden soll. Hingewiesen wurde auch auf das sich im Aufbau befindende Mobilitätsmanagement. Dieses soll künftig die Verkehrsteilnehmenden vermehrt mit Informationen bei der Wahl von Angeboten situativ optimaler Verkehrsmittel oder einer Kombination davon unterstützen.

## Eine Velovorzugsroute

Ein besonderes Augenmerk gilt gemäss den Ausführungen von Frank Rüede, Projektleiter Oase, dem Veloverkehr. Dabei ist nicht Schnelligkeit, sondern Direktheit und ungestörter Fahrfluss wichtig. So soll dereinst eine Velovorzugsroute von Neuenhof über Baden, Siggenthal und Turgi nach Windisch bis ins Zentrum von Brugg sowie von Baden Richtung Dättwil führen. Es werde angestrebt, den Veloverkehr möglichst nahe an Bahnhöfen vorbeizuführen, um diesen mit dem öV zu verknüpfen. Vorgesehen ist auch ein markanter Ausbau des Bahnangebots. Alle Fernverkehrszüge und S-Bahnen sollen im 30-Minuten-Takt, mit den gleichen Zughalten und immer nach den gleichen Zielen verkehren. Ziel ist es, dass auf nachfragegestärkten Bahnachsen alle 15 Minuten öV-Verbindungen anzubieten. Informiert wurde auch über eine mögliche Weiterführung der Limmattalbahn LTB von Killwangen bis Baden.

## Bevölkerung fühlt sich nicht ernst genommen

In der anschliessenden durch Walter Vogt moderierten Diskussion war das dem vorgestellten Konzept entgegengebrachte Missfallen klar zu spüren. Die Bevölkerung des Siggenthals fühlt sich in ihren Anliegen nicht ernst genommen, und so sieht man am Martinsbergtunnel nicht die Lösung, sondern das Problem. Es wird befürchtet, dass sich aus dem Konzept ein weiterer Zubringer zur Autobahn entwickelt.

Regierungsrat Stephan Attiger bedankte sich für die eingebrachten Voten und wies nochmal explizit darauf hin, dass noch nichts in Stein gemeisselt ist. Nach der öffentlichen Anhörung läuft die Richtplananpassung Oase auf Stufe Festsetzung bis zum 17. Januar. Gegen Ende 2020 soll das Dossier «Richtplananpassung Oase» dem Grossen Rat für den Eintrag auf Stufe Festsetzung im Richtplan vorgelegt werden.



**OBERSIGGENTHAL:** Gesamtverkehrskonzept Ostaargau (Oase)

## Für faire Lösung fürs Siggenthal

Rundschau Nord 21.11.19

Der Grossaufmarsch und kritische Voten anlässlich der Infoveranstaltung des Kantons machten den Widerstand im Siggenthal spürbar.

Der Anlass in Nussbaumen machte klar, dass das Projekt Oase im Siggenthal nicht gut ankommt. In der IG «Oase so nicht» sind alle Ortsparteien von Ober- und Untersiggenthal vertreten. Kurt Gantenbein von der IG sagt: «Wir bekämpfen nicht das Projekt generell, sondern die Massnahmen für das Siggenthal. Wir wollen keinen Autobahnzubringer durchs Siggenthal, sondern eine Entlastung, wie sie in Baden vorgesehen ist.» Man verlange eine faire Lösung für das Siggenthal und kämpfe mit allen Mitteln dafür. Am 2. Dezember findet im Gemeindesaal Obersiggenthal ein eigener Informationsanlass statt. **Seite 3**



**Widerstand im Siggenthal: Dass das Projekt Oase auf wenig Gegenliebe stösst, ist entlang der Kantonsstrasse (hier in Nussbaumen) gut sichtbar**

BILD: SHA